

FDP-Fraktion BV Köln-Rodenkirchen · Hauptstr. 85 · 50996 Köln

Frau Bezirksbürgermeisterin    Herrn Oberbürgermeister  
Monika Roß-Belkner                Fritz Schramma  
Hauptstr. 85                         Hist. Rathaus

50996 Köln

50667 Köln

Bezirksrathaus Rodenkirchen  
Fraktionsbüro, Zimmer 115  
Hauptstraße 85 · 50996 Köln  
Telefon (0221)-221-92316  
oder (0221) 35 27 13  
Telefax (0221)-221-92302  
eMail: fdp-bv2@stadt-koeln.de  
www.fdp-koeln.de

11.08.2008

Antrag der FDP/KBB-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung des Stadtbezirks Rodenkirchen  
am 25. August 2008;  
hier: **Kalscheurer Weiher**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP/KBB-Fraktion bittet nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 25. August 2008 zu setzen:

**Die Bezirksvertretung möge beschließen:**

Die Verwaltung wird gebeten

1. der Bezirksvertretung und der Öffentlichkeit gegenüber schnellstmöglich darzulegen, in welchem ökologischen Zustand sich der Kalscheurer Weiher befindet,
2. einen Maßnahmenplan zu erarbeiten und vorzustellen, wie bestehende Probleme beseitigt werden können,
3. soweit sich aus dem Zustand des Weihers gesundheitliche Probleme für Mensch und Tier ergeben können, entsprechende Sofortmaßnahmen (Beschilderung, Einfangen von Tieren, etc.) der Bezirksvertretung zu ergreifen und
4. der Bezirksvertretung gegenüber aufzeigen, was in den letzten drei Jahren an Kontrollaktivitäten und Maßnahmen bzgl. der Wassergüte unternommen wurde und wieso der Weiher unter den Augen der Fachverwaltung kippen konnte.

**Begründung:**

Augenscheinlich ist der Kalscheurer Weiher schon 'gekippt', ständig werden tote Fische und tote Vögel aus dem Weiher gezogen. Berichten von Bürgern zufolge macht die Verwaltung der Stadt Köln sowohl die Einleitung von Giften, als auch Faulgase bzw. Sauerstoffmangel im Wasser hierfür verantwortlich. Sicher ist offensichtlich, dass der Weiher ein massives ökologisches Problem hat und dass die Stadtverwaltung bisher weder die Öffentlichkeit informiert noch adäquate Gegenmassnahmen gefunden hat.

Soweit Umweltgifte eine Rolle spielen, sollte die Bevölkerung gewarnt werden, da in dem Weiher bspw. auch Kinder schwimmen bzw. planschen.

Soweit die fehlende Einleitung von Frischwasser bzw. die Bildung von Faulgasen bzw. Sauerstoffmangel die Ursache sind, stellt sich die Frage nach dem Erfolg der vor drei Jahren eingeleiteten Maßnahmen (Gerstenstrohbällen), bzw. nach der Effizienz der sicherlich erfolgten Begleituntersuchungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Daniel

gez. Schünemann